



Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

vielen Dank für die vielen guten Wünsche und Präsente zu unserem 25-jährigen Praxisjubiläum. Wir haben uns sehr darüber gefreut und hoffen, Sie noch viele Jahre auf Ihrem Gesundheitsweg begleiten zu können.

In eigener Sache:

Leider wurden wir wiederholt mit hohen Regressforderungen seitens der Krankenkassen konfrontiert. Dies betrifft sowohl unsere Verordnungen von physikalischen Therapieleistungen [Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage etc.] als auch die Verordnung von bestimmten Medikamenten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Antihistaminika: Medikamente, die zum Beispiel im Rahmen einer Heuschnupfentherapie zum Einsatz kommen. Die Krankenkassen werfen uns eine unwirtschaftliche Verordnungsweise vor und stellen Rückforderungen in vierstelliger Höhe gegen unsere Praxis. Begründet sind diese Regressforderungen in der Sozialgesetzgebung. Dort heißt es, dass eine Behandlung, die den Erfordernissen der gesetzlichen Krankenkassen entspricht, lediglich 'ausreichend' sein muss. In Schulnoten übersetzt entspricht dies einer 4. Eine sinnvolle, gute und, wie wir denken, naturheilkundliche Therapie lässt sich unter solchen Bedingungen kaum durchführen. Doch leider sind auch wir an diese Vorgaben gebunden. Bitte haben Sie also Verständnis dafür, dass wir im Bereich der physikalischen Therapieleistungen keine Wunschbehandlungen ausstellen können. Wir werden uns hier auf das medizinisch Ausreichende beschränken müssen. Ebenfalls bleibt die Verordnung von Antihistaminika im Rahmen der gesetzlichen Krankenkassen nur Patienten mit schweren allergischen Reaktionen vorbehalten.

Frau Britta Biesold, eine unserer langjährigen medizinischen Fachangestellten, hat ihren Mutterschaftsurlaub angetreten. Wir drücken ihr für die letzten Wochen alle Daumen und wünschen ihr alles erdenklich Gute und viel Kraft.

Dr. Hecker wird im September auf einer großen Fortbildungsveranstaltung in Aarau in der Schweiz einen zweitägigen Workshop zum Aku-Taping halten. Außerdem wurde er von einer kanadischen TCM-Fortbildungsgesellschaft eingeladen, im Jahr 2013 einen Workshop in Vancouver/Kanada zu leiten. Dies zeigt erfreulicherweise, dass die von Dr. Hecker und Dr. Liebchen [Schleswig] entwickelte Methode des Aku-Taping auch international immer mehr Anerkennung findet.

Bachblütentherapie

Gorse [*Ulex europaeus* – Stechginster]

Diese Blüte hilft Menschen, ihre Hoffnung wiederzufinden. Viele Patienten leiden unter schweren oder chronischen Krankheiten oder befinden sich in einer schwierigen Lebenssituation. Sie haben fast keine Hoffnung mehr, dass sich ihre Lage bessert. Stattdessen warten sie auf eine Art Wunder, das von außen kommt. Diesen Menschen gibt Gorse neue Hoffnung und hilft ihnen, ihre Krankheit oder ihre Lebensumstände als Herausforderung zu sehen. So können die Patienten ihr Schicksal annehmen und das Beste aus ihrer Situation machen.

Heather [*Calluna vulgaris* – Heidekraut]

Heather gibt Menschen mehr Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Patienten haben oft ein großes Geltungsbedürfnis und nehmen sich selbst sehr wichtig. Dabei merken sie nicht, wenn sie anderen Menschen zu nahe treten. Sie reden nur von ihren eigenen Problemen und zeigen kein Interesse für das Leben ihres Gesprächspartners. Innerlich fühlen sie sich häufig einsam und fürchten sich davor, allein zu sein. Kinder drängen sich gerne in den Vordergrund und versuchen mit allen Mitteln, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Heather hilft diesen Menschen, einfühlsam zu werden und ihrer Umgebung mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Holly [Ilex aquifolium – Stechpalme]

Diese Blüte verhilft Menschen zu mehr Zufriedenheit und Ausgeglichenheit. Patienten werden oft von negativen Gefühlen wie Hass, Eifersucht, Zorn oder Schadenfreude beherrscht. Es fällt ihnen schwer, anderen zu vertrauen. Stattdessen befürchten sie, dass sie hintergangen werden, und verdächtigen andere. Kinder sind oft scheinbar grundlos schlecht gelaunt und lassen ihre Wut an anderen Kindern oder Tieren aus. Holly bringt die Liebe in das Leben dieser Menschen zurück. Ihre Gefühle gegenüber anderen sind nicht mehr negativ geprägt und das Verständnis für andere Menschen wächst. Patienten können nun auch wieder das Schöne in ihrem Leben wahrnehmen.



Honeysuckle [Lonicera caprifolium – Geißblatt]

Diese Blüte hilft Menschen, in der Gegenwart zu leben und Vergangenes ruhen zu lassen. Viele Patienten beschäftigen sich überwiegend mit der Vergangenheit und würden am liebsten die Uhr zurückdrehen. Dabei verklären sie die Vergangenheit und bedauern verpasste Gelegenheiten. Oft steckt hinter diesem Zustand auch der Verlust eines geliebten Menschen, über den sie nicht hinwegkommen. Außerdem haben sie Angst vor den Auswirkungen des Alters auf ihren Körper und versuchen, sich ihre Jugendlichkeit zu bewahren. Kinder haben oft Heimweh, zum Beispiel bei einer Klassenfahrt. Honeysuckle hilft diesen Patienten, die Vergangenheit als etwas zu begreifen, aus dem sie lernen können. Dieses Gelernte können sie dann auf die Gegenwart übertragen und so fest im Hier und Jetzt leben.

Hornbeam [Carpinus betulus – Weiß- oder Hainbuche]

Hornbeam hilft gegen Schwäche und körperliche und geistige Erschöpfung. Patienten fühlen sich häufig ausgelaugt und kraftlos und haben Angst, dass sie die Anforderungen des Alltags nicht bewältigen können. Dies ist vor allem morgens der Fall, bessert sich oft jedoch im Laufe des Tages. Auch interessante Aufgaben können diese Menschen mitreißen und sie ihre Müdigkeit vergessen lassen. Hornbeam gibt diesen Menschen ihre Tatkraft zurück. Sie sehen einen neuen Tag nicht mehr als Belastung, sondern als ein Abenteuer mit vielen neuen Herausforderungen.

Impatiens [Impatiens glandulifera – Drüsentragendes Springkraut]

Diese Blüte gibt Menschen mehr Geduld. Viele Patienten stehen immer unter Zeitdruck und wollen immer alles gleichzeitig erledigen. Sie sind oft ungeduldig, können nicht abwarten und nehmen anderen Menschen ihre Arbeit aus der Hand oder fallen ihnen ins Wort. Häufig treffen sie unüberlegte Entscheidungen und können schlecht abschalten und entspannen. Sie sind nicht besonders teamfähig, da andere für sie nicht schnell genug arbeiten. Dies führt häufig zu Dauerstress und den damit verbundenen gesundheitlichen Problemen. Impatiens-Kinder quengeln viel, können nicht stillsitzen – die typischen Zappelphilippe. Mit Impatiens erhalten sich diese Patienten ihre Fähigkeit, schnell zu arbeiten, sie bekommen jedoch mehr Geduld und Einfühlungsvermögen für andere.

Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen des Newsletters wieder viel Spaß gemacht hat.

Besuchen Sie doch mal unsere Webseite unter www.go3docs.de.

Gemeinschaftspraxis

Iris Hanopulos-Neumann
Fachärztin für Innere Medizin

Dr. med. Hans-Ulrich Hecker
Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Karen Spiegel
Praktische Ärztin

Dr. med. Susanne Johnsen
Fachärztin für Neurologie | Psychiatrie

Dipl. Psych. Karin Buchholtz
Psychologische Psychotherapeutin

Lehrauftrag für Akupunktur
und Naturheilverfahren
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

Akademische Lehrpraxis
für Allgemeinmedizin
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

Zertifiziert nach EPA
European Practice Assessment
Stiftung Praxissiegel e. V.
der Bertelsmann-Stiftung

Segeberger Landstr. 81
24145 Kiel
Tel: 04 31.71 11 66
Fax: 04 31.71 47 18
praxis@go3docs.de